

Meerschweinchen und Kaninchen Haltung im Nagerstall Anna XL

Erweitertes Merkblatt der Landi Schweiz AG für den LANDI-Nagerstall Anna XL



Vorteile Nagerstall Anna XL mit Unterfreilauf und Freigehege

Die Landi Schweiz AG empfiehlt die permanente Kombination von Stall und Auslauf. Der Stall und Unterfreilauf bietet den Tieren mehr Platz und Zugang zu Boden oder Wiese an. So garantieren Sie Ihrem Tier ein artgerechtes Leben.

Unter der Bedingung, dass Freilauf und Unterfreilauf ausser nachts immer zur Verfügung stehen, wird empfohlen dieses Gehege für die ganzjährige Aussenhaltung von

- 2-3 Zwergkaninchen oder 2 Kaninchen bis 3.5kg (die Einzelhaltung von Kaninchen ist nicht artgerecht)
- 2-3 Meerschweinchen

zu nutzen.

1. Masse und Anzahl Tiere

Anna XL 150 x 83 x 125 cm (Innenmasse Stall: 127 x 74.5 cm; = 0.9461 m² Fläche, plus ebenso viel im Unterfreilauf, totale Fläche 1.892m²)

Innenhöhe oberes Abteil 47cm (niedrigste Höhe) bis 66cm (höchste Höhe im Giebelbereich) / Innenhöhe Unterfreilauf 54cm

Freilauf 123 x 123 x 52 cm (Fläche 1.512m²)

Gesetzlich erlaubt für (Minimalmasse / maximale Besetzungsdichte)

- 1-4 Zwergkaninchen bis 2.3 kg
- 1-3 Kaninchen bis zu 3.5kg Körpergewicht
- 1-2 Kaninchen bis zu 5.5kg Körpergewicht
- 2-4 Meerschweinchen

Nagerstall Anna XL bietet den Tieren:

- Stallinnenraum: Bei grosser Kälte oder nachts empfiehlt es sich, die Klappe zum Unterfreilauf zu schliessen, so dass die Tiere nur den Stallinnenraum zur Verfügung haben, den sie mit ihrer Körperwärme besser heizen können. Der Stall ist mardersicher, wenn er korrekt abgeschlossen wird.
- Stall und Unterfreilauf: So bietet man den Tieren doppelt so viel Platz und Zugang zu Boden oder Wiese an. Da der Stall nicht besonders schwer ist, kann der ganze Stall auch verschoben werden, damit die Tiere in Unterfreilauf frisches Gras abweiden können. Die Gittermaschengrösse und die Verschlüsse der Törchen im Unterfreilauf sind so gewählt, dass Marder nicht durchschlüpfen können bzw. Füchse, Katzen oder Hunde das Törchen nicht öffnen können. Allerdings besteht immer noch die Gefahr, dass Füchse oder Kaninchen sich unten durch graben oder Marder durch Unebenheiten im Boden in den Unterfreilauf gelangen können. Wer das Risiko nicht eingehen will, schliesst die Tiere nachts entweder im Stall oben ein, oder umgibt den Unterfreilauf mit einer Reihe Gartentrittplatten, welche recht gut vor dem Eindringen durch Marder und Fuchs schützen.
- Stall, Unterfreilauf und Freilauf: Wenn immer möglich sollte den Tieren das ganze Gehege mitsamt Freilauf zur Verfügung stehen. Der Freilauf kann seitlich oder vorne angebracht werden. Wird er seitlich angebracht, ist die Bedienung des Stalles einfacher.
Es können auch mehrere Freilaufgehege kombiniert werden um die Fläche zu erhöhen.

2. Standort

Meerschweinchen und Kaninchen sind hitzeempfindlich. Nagerstall Anna XL sollte daher genügend beschattet sein. Optimal ist natürlicher Schatten von Bäumen, man kann den Stall jedoch auch mit einem Sonnenschirm oder Sonnensegel beschatten. Tagesverlauf des Sonnenlichtes beachten! Ungeeignet sind Wachstücher oder Plachen, die direkt auf das Gehege gelegt werden, darunter entsteht erst recht ein Hitzestau.

Um die Vorteile des Unterfreilaufes zu nutzen, sollte Nagerstall Anna XL auf Wiese stehen. Der gesamte Stall kann von zwei Personen auch gut verschoben werden, damit die Tiere die Wiese abweiden können.

3. Ganzjahres-Aussenhaltung

Meerschweinchen und Kaninchen ertragen in der Regel Kälte gut, sofern sie einen trocken eingestreuten, gut isolierten und windgeschützten Stall zur Verfügung haben. Falls eine Wasserschale nicht einfriert, ist der Innenraum klein und isoliert genug. Falls das Wasser gefriert, sollte man mehr Einstreu, Heu und Stroh in den Stall geben, oder allenfalls zusätzlich aussen isolieren.

Für eine Ganzjahres-Aussenhaltung muss der vergitterte Bereich des Stalles im Winter abgedeckt werden (eine entsprechende Abdeckung ist nicht im Lieferumfang inbegriffen, sie kann mit einer Holzplatte, Plexiglas oder an einem windsicheren Ort

auch mit einer Wolldecke konstruiert werden). Nur dann können die Tiere den Innenraum des Stalles genügend heizen.

Achtung: im Winter entsteht gerne Kondenswasser und Schimmel im Stall. Unbedingt täglich lüften! In der Übergangszeit und im Sommer sollte der vergitterte Teil des Stalles offen bleiben.

Bei ganzjähriger Freilandhaltung benötigen Meerschweinchen und Kaninchen stets freien Zugang zu Wasser und Heu, ergänzt durch Gras, Kräuter, Salat und Gemüse, und von Herbst bis Frühling stets Körnerfutter.

4. Artgerechte Meerschweinchen- und Kaninchenhaltung

Gruppenzusammensetzung und Gruppengröße

Meerschweinchen und Kaninchen sind soziale Tiere, die in Gruppen gehalten werden müssen. Meerschweinchen sind sozial flexibel, sie können entweder in Paaren mit kastriertem Männchen, gleichgeschlechtlichen Gruppen (Männchengruppen nur, wenn genügend Platz und keine Weibchen in der Nähe) oder Harems mit einem kastrierten Männchen und mehreren Weibchen gehalten werden. Kaninchen dürfen nach Tierschutzverordnung nur alleine gehalten werden, wenn akustischer und geruchlicher Kontakt zu anderen Kaninchen besteht, aus Tierschutzsicht sollten sie aber in verträglichen Gruppen gehalten werden, zum Beispiel in Paaren mit kastriertem Männchen, Gruppen von Weibchen oder gemischten Gruppen mit frühkastrierten Männchen.

Kaninchenzibben können untereinander und gegenüber Menschen zickig sein, vor allem, wenn sie scheinträchtig werden. Manchmal schafft dann eine Kastration oder die Integration eines kastrierten Bockes in die Gruppe Abhilfe.

Frühkastration ist bei der Heimtierhaltung beider Arten möglich und empfohlen.

Meerschweinchenböcke können ab einem Körpergewicht von 200g, Kaninchenrammler ab 350g frühkastriert werden.

Eine Gruppen-Neuzusammenstellung erwachsener Tiere ist bei Kaninchen nicht immer einfach. Voraussetzung ist genügend Platz (ab 10m²) und eine Fläche, die keinem der Tiere schon bekannt ist. Werden die Tiere zusammengebracht, dann können schon auch die Fetzen fliegen. Solange aber nur Fell fliegt und kein Blut fließt, muss man die Nerven behalten und nicht eingreifen. Es kann bis zu 3 Wochen dauern, bis die Tiere sich miteinander arrangiert haben. In dieser Zeit sollte man sie gut beobachten und mit vielen Unterschlüpfen und Futterstellen dafür sorgen, dass kein Tier zu kurz kommt.

Fütterung

Meerschweinchen und Kaninchen sind Rauhfutterverwerter. Ihre Hauptnahrung sind faserreiche Gräser, Kräuter und Heu. Beide Tierarten haben ein Verdauungssystem, das dauernden Nachschub an Nahrung braucht, damit der Nahrungsbrei im Darm weitergeschoben werden kann. Meerschweinchen und Kaninchen dürfen daher nie hungern! Sie sollten stets gutes, grobfasriges Heu fressen können. Beide Arten vertragen keine schnellen Futterwechsel.

Kaninchen sind zudem Kotfresser: Bakterien im Blinddarm schliessen die Zellulose in den Pflanzenfasern auf. Um die gewonnenen Nährstoffe aber verwerten zu können, muss das Kaninchen den Blinddarmkot fressen und nochmals verdauen.

In der Praxis sollte man beiden Tierarten stets Heu anbieten, und täglich morgens eine Handvoll pro Tier geben, selbst wenn noch Heu in der Raufe vorhanden ist. Zusätzlich gibt man Grünfütter (Gras, Klee, Löwenzahn, Kräuter, „Rüeblikraut“, Salat), allenfalls auch Gemüse (Fenchel, Sellerie, Gurke, Peperoni, grüne Kohlsorten wie Broccoli, Kabis, Federkohl) und 1-2 mal pro Woche etwas „Süßes“ (Apfel, Birne, Kiwi, Rüepli, Kürbis). Körner- und Kraftfutter ist bei reiner Innenhaltung nicht notwendig. Bei ganzjähriger Aussenhaltung sollten die Tiere von Spätsommer bis Frühling freien Zugang zu Körnerfutter haben, im Sommer nach Bedarf. Trächtige und säugende Tiere brauchen stets genügend Kraftfutter.

Damit die Tiere gut verdauen können, muss man ihnen stets frisches Wasser anbieten. Die veterinärmedizinische Erfahrung und eine neue Studie des Tierspitals der Uni Zürich zeigen, dass das Wasser in offenen Keramikschalen angeboten werden sollte, nicht in Flaschen. Keramikschalen lassen sich besser reinigen als Flaschen, in denen sich Algen und Bakterienbeläge ansiedeln können, die zu massiven Verdauungsproblemen und Durchfall führen können. Die Tiere selbst bevorzugen offene Trinkgefässe gegenüber Flaschen. Gute Noten bekamen auch Tränkesysteme mit Petflaschen, da diese immer mal wieder ersetzt werden können, bevor sich Algen und Bakterien ansetzen.

Bei beiden Tierarten wachsen die Schneidezähne („Nagezähne“) ein Leben lang. Sie müssen sie durch Nagen an frischen Ästen und Heu stets abnutzen können. Dabei schärfen sich die Zähne auch gleich selbst. Als Nagematerial eignen sich Äste von ungespritzten Obstbäumen, Hasel, Birke, Buche, Weide und Rottanne. Hartes Brot wird nicht empfohlen, da es zu energiereich ist und zu viel Salz enthält.

Landi-Sortiment:

Heuraufen verzinkt (verschiedene Grössen)

Wasser/Futternäpfe aus Keramik

Stand- und schlagfeste Futtertrögli Kunststoff (Polystyrol), verschiedene Grössen

Wasserflaschen / Kleintiertränken

Heu von Naturwiesen (Ballen zu 2kg und 5kg)

Umgang

Als Fluchttiere sind Meerschweinchen und Kaninchen grundsätzlich scheu. Es braucht Zeit, Geduld und den richtigen Leckerbissen, um die Tiere handzahn zu machen.

Petersilie, Klee und Gänseblümchen eignen sich gut als Belohnung für die Tiere, um sie aus ihren Unterschlüpfen hervorzulocken und an Stimme, Bewegungen und Hand des Menschen zu gewöhnen. In grösseren Gehegen und in Gruppen werden sie selten sehr zutraulich. Es ist daher wichtig, schon früh zu beginnen, die Tiere an den Menschen zu gewöhnen und sie für Annäherung und Kontakt zu belohnen. Mit positiver Belohnung, allenfalls Clickertraining und viel Geduld ist es möglich, Meerschweinchen und Kaninchen nicht nur dazu zu bewegen, aus ihren Unterschlüpfen zu kommen, sich zu nähern, aus der Hand zu fressen oder sich gar berühren zu lassen, sondern ihnen auch einfache Kunststücke beizubringen (niemals aber Dinge von Tieren verlangen, die nicht ihrem natürlichen Verhaltensrepertoire entstammen!)

Beide Tierarten sind keine Streicheltiere. Von Meerschweinchen ist bekannt, dass sie beim Herausnehmen und Herumtragen eine massive Stressreaktion zeigen, und über eine Stunde brauchen, um sich davon wieder zu erholen. Meerschweinchen können auch in eine Schreckstarre fallen, was leider häufig als Stillhalten und Geniessen interpretiert wird. Kaninchen dagegen können sich mit Kratzen und beißen unter Umständen auch kräftig zur Wehr setzen, wenn sie keinen Kontakt wünschen.

5. Artgerechte Einrichtung des Nagerstalles und Geheges Anna XL

Einstreu

Die LANDI bietet verschiedene Einstreumöglichkeiten an. Hobelspäne saugen und isolieren gut, produzieren teils aber recht viel Staub. Hanfstreu saugt etwas weniger gut, ist aber praktisch staubfrei. Rinden-Kleintierstreu riecht gut und bindet Gerüche, saugt aber wenig und ist relativ schwer. Schlussendlich kommt es auf die Vorlieben des Tierhalters an, welche Einstreusorte verwendet wird. Es ist auch möglich, im Stall verschiedene Bereiche unterschiedlich einzustreuen.

Auf eine dicke Schicht Grundeinstreu (5-10cm) wird im Stall eine ebenso dicke Schicht Stroh gegeben. Heu dagegen sollte in einer Raufe angeboten werden, damit es nicht verschmutzt. Meerschweinchen und Kaninchen fressen gerne frisches Heu, darum täglich eine Hand voll dazugeben. Der Stall muss in der Regel einmal wöchentlich komplett gereinigt und die Einstreu ersetzt werden.

Wird Nagerstall Anna XL nicht verschoben, so empfiehlt es sich, Unterfreilauf und Freilauf mit einer dicken Schicht Rinden-Kleintierstreu, Rindenhäcksel oder Rindenabdeckmaterial zu versehen, sobald die Tiere die Vegetation abgefressen haben. Regelmässig sollte im Auslauf die Rindenstreu in den Kotecken ausgetauscht und alle 1-2 Monate die Rindenstreu komplett ersetzt werden. So kann man den Auslauf sauber halten.

LANDI-Sortiment:

Hobelspäne (u.a. Ballen zu 4kg und 20kg)

Hanfstreu für Haustiere (Beutel zu 30l und Ballen zu 7kg und 20kg)

Rindeneinstreu „Woodmix“ für Heimtiere (Beutel zu 40l)

Heu von Naturwiesen (Ballen zu 2kg und 5kg)

Stroh (Ballen zu 2kg und 6kg)

Strukturierung

Sowohl Meerschweinchen als auch Kaninchen sind Fluchttiere. Sie benötigen daher für ihr Wohlbefinden ein Überangebot von Unterschlüpfen, in die sie sich zurückziehen können, auch im Freilaufgehege. Kaninchen benötigen ebenfalls erhöhte Sitz- und Ausguckplätze. Die LANDI bietet eine Reihe verschiedener Kleintierhäuser an, mit denen Stall und Unterfreilauf gestaltet werden können. Im Freilauf, der dem Regen ausgesetzt ist, können zum Beispiel mit Harrassen, Gartenplatten und -rosten und Blumentöpfen Unterschlüpfе geschaffen werden. Grosse Korkröhren aus dem Zoohandel ergänzen die Einrichtung des Aussengeheges.

LANDI-Sortiment:

Spanplatten-Häuschen
Dreieckhäuschen
Obst-Harrassen
Bodentrittplatten
Holz-Roste
Blumentöpfe aus Ton

Abwechslung und Beschäftigung

Weder in Futter noch Einrichtung sollten Sie den Tieren zu viel Abwechslung bieten, da dies zu Verdauungsproblemen und Stress führen kann. Wohl aber können Sie die Darreichungsform des Futters variieren. Futterstücke wie Gurke oder Karrotte können auf kleine Zweige aufgespiesst werden. Salatblätter (z.B. Lattich) können entweder in die Löcher eines Backsteins oder aufrecht in eine Heuraufe gesteckt werden. Basteln Sie eine eigene Heuraufe aus einem Backstein, in den Sie frische Zweige stecken, zwischen die dann Heu gestopft wird.

So lange Sie nur einzelne Teile der Einrichtung im Gehege ändern, ist es auch hier möglich, den Tieren gelegentlich etwas Neues zu bieten.

Gesundheit

Die beste Gesundheitsvorsorge für Meerschweinchen und Kaninchen ist eine gute Überwachung ihres Gewichtes und ihres Verhaltens. Wägen Sie Ihre Tiere alle 1-2 Wochen. Dabei können Sie gleich die Krallen- und Zahnlänge überprüfen und nachsehen, ob der After der Tiere sauber ist oder ob das Tier Parasiten hat (z.B. Haarlinge, ca. 1mm grosse Insekten, die im Fell herumkrabbeln). Beobachten Sie die Tiere täglich: frisst jedes der Tiere normal, sowohl Heu, als auch Grünzeug, als auch härteres Futter wie Rinde von Ästen? Hat jedes Tier die notwendige Bewegungsfreiheit und kommt an Futter, Wasser und Unterschlüpfen heran?

Normalgewichte:

Meerschweinchen Weibchen 700-1000g, Männchen 1000-1800g

Bei Kaninchen rasseabhängig, erfragen Sie das Normalgewicht Ihrer Rasse beim Züchter!

Gehen Sie so schnell wie möglich zum Tierarzt, wenn ein Tier nicht mehr richtig frisst, von den Artgenossen belästigt wird, Gewicht verliert oder extrem zunimmt, zu lange Krallen oder Zähne hat oder sein After verklebt bzw. sein Kot sehr weich ist. Bei einer Ganzjahresausenhaltung sollten Sie die Tiere jeweils im Spätsommer/Herbst für einen Gesundheitscheck zum Tierarzt bringen.

Ferien

Bevor Sie sich Tiere anschaffen, sollten Sie die Frage der Ferienbetreuung klären. Am besten werden Meerschweinchen und Kaninchen bei Ihnen zuhause von einem Tiersitter, Nachbarn oder Bekannten in ihrem angestammten Gehege betreut. Nagerstall Anna XL kann jedoch auch relativ schnell und einfach auseinandergeschraubt werden, so dass die Tiere mitsamt ihrem Gehege an einen Ferienplatz (Tierheim, Tiersitter, Bekannte) gebracht werden können.

Pflege Nagerstall Anna XL

Um die Lebensdauer des Nagerstalles zu verlängern sollte das Holz je nach Standplatz mit einer geeigneten Holzschutzfarbe nachgestrichen werden. Der Beste Standplatz für einen Nagerstall ist unter einem Vordach von der Wetter abgewandten Seite.

Information und Beratung

Für Produktspezifische Anfragen wenden Sie sich bitte an die erwähnte Adresse auf der Verpackung unter Vertrieb.

Weitere Kontaktadressen und Informationen:

- Nagerstation Obfelden, Ruth Morgenegg, www.nagerstation.ch, Beratungstelefon 0900 57 52 31 (Fr. 2.13/Min.)
- Kaninchenhilfe Schweiz, www.kaninchenhilfe.ch
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), Schwarzenburgstrasse 155, 3003 Bern, Tel. 058 463 30 33. www.blv.admin.ch
- Zentrum für tiergerechte Haltung: Geflügel und Kaninchen (ZTHZ), Burgerweg 22, 3052 Zollikofen, Tel. 058 460 85 15, e-mail infotsch@blv.admin.ch

- Kostenlose Broschüre „Nager und Kaninchen tiergerecht halten“, herunterladen oder bestellen www.bundespublikationen.admin.ch -> Eidg. Departement des Inneren EDI -> Lebensmittelsicherheit-Veterinärwesen -> Tierschutz
- Merkblätter Meerschweinchen und Kaninchen, Schweizer Tierschutz STS, herunterladen bei www.tierschutz.com -> Publikationen -> Heimtiere

(Websites deutsch und französisch vorhanden)

Empfehlenswerte Bücher:

- „Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für Meerschweinchen“ und „Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg-)Kaninchen“ von Ruth Morgenegg, Kaufmann Verlag
- „Traumwohnungen für meine Meerschweinchen“ von Christine Wilde, Ulmer Verlag
- „Clickertraining für Kaninchen, Meerschweinchen & Co.“ von Isabel Müller, Ulmer Verlag
- „Leben mit Meerschweinchen“ von Sigrid Tooson & Christian Ehrlich, NTV Verlag

- Immanuel Birmelin (2006) Mon cochon d'Inde. Marabout Animaux ISBN 978-2-501-05352-5
- Monika Wegler (2007) Mon lapin nain. Marabout Animaux ISBN 978-2-501-05031-9